



ARBEITSGEMEINSCHAFT

SPD 60 plus

Newsletter der Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus

(Ausgabe Nr. 1/2018)



60PLUS@SPD.DE

60PLUS.SP.DE

WOHNEN. LEBEN. WÜRDE.

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach unserer Bundeskonferenz im Oktober wird es Zeit euch unseren ersten Newsletter zu präsentieren. Eigentlich ist er schon überfällig... und der Name „Newsletter“ gibt mehr vor, als er leisten kann – jedenfalls in einer Zeit, in der aus den Parteivorstandssitzungen in Spiegel Online schon zu lesen ist, was aus dem Präsidium im Vorstand noch gar nicht vorgetragen wurde.

Wie bisher soll der Newsletter zwanglos Informationen aus den Landesverbänden enthalten, soweit ein besonderes Engagement es nahelegt, auch ein Schwerpunktthema, er soll die Planungen des Bundesvorstandes als Vorausschau und einige Aktivitäten des Bundesvorstandes als Rückschau enthalten.

In neuem Design und etwas anderer Art und Weise möchten wir euch also auf dem Laufenden halten und dabei einen Fokus auf zukünftige Projekte legen.

Ihr findet in dieser Ausgabe unseren neuen Selbstdarstellungs-Flyer für unsere Aktionswoche „Wohnen, Leben, Würde“ vom 29. April bis 6. Mai 2018 digital zur Ansicht – Im Willy-Brandt-Haus könnt ihr den Flyer auch bestellen. Er soll motivieren, sich für unsere AG SPD 60 plus zu interessieren. Dabei lehnt sich der Flyer stark an seine Vorgänger an... wir wollen natürlich keine kontraproduktiven Wechsel im Corporate Design. Unser Aktionstag soll auch einen Anlass bieten in die regionale Presse zu kommen und Aktionen durchzuführen, die schöne Bilder für euer „SocialMedia“ zu erzeugen. Im Idealfall, sendet Ihr Eure Aktionen in Wort und Bild an Volker Edeling in Berlin, der unsere Arbeitsgemeinschaft (arbeitsgemeinschaften@spd.de) betreut, dann würden wir sie im nachfolgenden Newsletter für alle zur Nachahmung veröffentlichen.

Wenn Ihr diesem Link

http://www.deutscher-seniorentag.de/fileadmin/user_upload/redaktion/PDFs_and_Docs/Programmheft_Deutscher_Seniorentag_2018.pdf

folgt, findet Ihr das Programm des 12. Deutschen Seniorentages in Dortmund vom 28. bis 30. Mai 2018, bei dem wir mit einem eigenen Infostand und einem Vortrag zum Thema „Soziale Gerechtigkeit und Steuern“ vertreten sein werden.

In diesem Newsletter findet sich außerdem ein besonderer Schwerpunkt unter dem Titel „Zurück zur internationalen Solidaritätsarbeit“, der von Reinhold Hemker erarbeitet wurde. Mir war dieses Thema auch deshalb besonders wichtig, weil Entwicklungszusammenarbeit im Koalitionsvertrag jedenfalls deutlich schwächer ausformuliert ist als die rüstungsgetriebene Verteidigungspolitik.

Aktuell ist eine Broschüre mit dem Ergebnis einer Gerechtigkeitskonferenz der vier großen Arbeitsgemeinschaften in der SPD: AfA, AsF, AG SPD 60 plus und Jusos in Arbeit. Die vier Arbeitsgemeinschaften hatten sich einen Tag mit der Frage befasst, was Gerechtigkeit bedeutet. Das Ergebnis war eine etwa 12 Seitige Erklärung, gedacht als inhaltlicher Beitrag für das Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017.

Seit der Bundestagswahl im September ist der Begriff „Erneuerung der SPD“ in aller Munde. Oft wird sogar von „personeller“, „organisatorischer“ und „inhaltlicher“ Erneuerung gesprochen. Je genauer der Prozess jedoch beschrieben werden soll, umso deutlicher wird, dass häufig an dasselbe Personal gedacht wird, die gleichen alten Strukturen und kaum veränderte Inhalte. Um uns aus diesem Dilemma zu befreien, haben wir für den Herbst eine „Zukunftswerkstatt“ geplant. Um uns mehr Zeit zunehmen als für die üblichen Sitzungen und um uns mit anderen Methoden jenseits der ausgetretenen Pfade neue Wege zu erschließen. Allerdings müssen wir aus finanziellen Gründen damit leider auf eine Bundesausschusssitzung verzichten, aber manchmal muss man bestehende Bahnen verlassen, um etwas Neues zu versuchen. Natürlich arbeite ich eng mit den anderen AG Vorständen zusammen. Angelika Graf hat über dieses Thema schon öfter berichtet – gegenwärtig ist mit dem neuen Generalsekretär ein Gesprächstermin in Planung. Dafür habe ich folgende Punkte angemeldet:

Änderung Organisationsstatut:

- Die Arbeitsgemeinschaften sollen mit Rede- aber ohne Stimmrecht an Parteivorstandssitzungen teilnehmen. Entsprechendes gilt für die Untergliederungen.
- Die Arbeitsgemeinschaften sollen mit Rederecht aber ohne Stimmrecht in den Antragskommissionen vertreten sein. Entsprechendes gilt für die Untergliederungen.

Willy-Brand-Haus und Finanzierung

- Verstärkung Graphikabteilung im Willy-Brand-Haus
- Gesamthaushalt und Finanzierung der Arbeitsgemeinschaften

Zunächst möchten wir euch den Bundesvorstand vorstellen und einen Überblick über die Termine für das Jahr 2018 geben.

Über die ausnehmend hohe Frequenz der Bundesvorstandssitzungen und der Bundesparteitage seit der Bundestagswahl und deren Inhalte gibt es diesmal nichts zu berichten, was nicht schon in den Medien zu finden gewesen wäre. Unsere spezielle Sichtweise, der Blickwinkel der Arbeitsgemeinschaften und der Blickwinkel der AG SPD 60 plus, wird eine etwas ausführlichere Darstellung verdienen und sich besonders nach unserem Gespräch mit Lars Klingbeil anbieten. Nun wünsche ich Euch eine gute Vorbereitung für Euren Aktionstag und viel Spaß beim Lesen



Lothar Binding

Der Bundesvorstand stellt sich vor

Lothar Binding, MdB

Landesverband: Baden-Württemberg
Betreuungsverband: Baden-Württemberg
lothar.binding@bundestag.de;



Stellvertretende Bundesvorsitzende:

Heidemarie Fischer

Landesverband: Berlin
Betreuungsverbände: Berlin, Brandenburg
hdmrfschr2@googlemail.com;



Friedhelm Hilgers

Landesverband : Nordrhein-Westfalen
Betreuungsverbände: Teile von Nordrhein-Westfalen, Bayern
friedhelm.hilgers@gmail.com;



Peter Schöbel

Landesverband: Hessen-Nord
Betreuungsverbände: Hessen-Nord, Hessen-Süd, Thüringen
Peter_Schoebel@t-online.de



Beisitzer*innen:

Gisela Arnold

Landesverband: Hannover
Betreuungsverbände: Hannover, Braunschweig, Weser-Ems, Nord-Niedersachsen, Sachsen-Anhalt
hgaj01.arnold@t-online.de;



Annemarie Pell

Landesverband: Nordrhein-Westfalen
Betreuungsverband: Teile von Nordrhein-
Westfalen

pellescofet@t-online.de;



Ingrid Reske

Landesverband: Rheinland-Pfalz
Betreuungsverband: Rheinland-Pfalz,
Saarland

ingres1@web.de;



Jürgen Rischar

Landesverband: Saarland
Betreuungsverband: Saarland



Michael Schmidt

Landesverband: Mecklenburg-Vorpommern
Betreuungsverbände: Mecklenburg-
Vorpommern, Schleswig-Holstein

schmidt-zingst@t-online.de;



Terminübersicht 2018

März	
April	13.04. Bundesvorstand 29.04.-06.05. Aktionswoche „Wohnen, Leben, Würde“ Gerne könnt ihr dazu Exemplare des beigefügten Flyers und euch über Aktionsmaterialien bei Volker Edeling (volker.edeling@spd.de) informieren.
Mai	28.-30. Mai 12. Deutscher Seniorentag in Dortmund (http://www.deutscher-seniorentag.de/)
Juni	03.06. Bundesvorstand, Berlin
Juli	
August	19.-24. August AG60plus Sommertreffen, Oberwiesental
September	18.09. Bundesvorstand, Berlin 19.09.-20.09. Zukunftswerkstatt mit Bundesausschuss
Oktober	
November	18.11. Bundesvorstand, Berlin
Dezember	

Zukunftswerkstatt

Bundesausschuss Zukunftswerkstatt „Gemeinsam für die Zukunft planen - #SPDerneuern“
Der Bundesvorstand hat auf seiner Klausurtagung beschlossen, statt zwei Bundesausschusssitzungen von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr, eine große Zukunftswerkstatt, verknüpft mit einer Bundesausschusssitzung zu organisieren. Gemeinsam mit den Vertreter*innen der Landesverbände und Bezirke möchten wir „die Phantasie anregen, um mit neuen Ideen Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln“ (soweit Wikipedia). Reinhold Hemker hat freundlicherweise die Planung dazu mitübernommen. Das wird eine große Sache, die uns hoffentlich auch inhaltlich weiterbringen wird. dafür stehen uns zwei volle inhaltliche Tage mit Übernachtung zur Verfügung.

Anbei findet ihr die Berichte aus den Landes- und Bezirksverbänden.

AG SPD 60 plus Baden-Württemberg

Arbeitsprogramm 2018

Der Landesvorstand der SPD 60 plus Baden-Württemberg ist seit Juli 2017 im Amt. Im laufenden Kalenderjahr beschäftigen wir uns derzeit mit dem Thema Digitalisierung. Neben unserem Internet-Auftritt wollen wir verstärkt in den Sozialen Medien Präsenz zeigen. Dazu bieten wir mehrere vorstandsinterne Fortbildungen an. Darüber hinaus sind zwei öffentliche Veranstaltungen zum in Planung, zum einen „Digitale Agenda für Kommunen“ mit Saskia Esken MdB, Mitglied im Ausschuss Digitale Agenda des Deutschen Bundestags, zum anderen „Industrie 4.0 – Der Mensch im Mittelpunkt“ mit Roman Zitzelsberger, Bezirksvorsitzender der IG Metall Baden-Württemberg.

Weiterhin wollen wir uns im zweiten Halbjahr mit der Entwicklungszusammenarbeit und der Zukunft der Demokratie beschäftigen. Außerdem wollen wir das Thema „Zeit für Pflege“ diskutieren.

Alljährlich laden wir zu unserem traditionellen Frühjahrsempfang ein. Der diesjährige wird im April stattfinden. Den Gastvortrag „Die Zukunft der EU nach dem Brexit“ hält die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Katarina Barley.

Unsere Broschüre „Erfahrung schafft Zukunft“ ist bereits in 3. Auflage erschienen. Darin enthalten ist ein breites Angebot an Vorträgen - aber auch Besichtigungen und Unterstützungsangeboten - der Mitglieder des Landesvorstands.

Soeben fertiggestellt wurde unser neuer Selbstdarstellungs-Flyer.

Am Aktionstag der SPD 60 plus beteiligen sich jedes Jahr zahlreiche Kreisverbände mit Aktionen.

Für den Landesvorstand:
Lothar Binding MdB

Termine seit der Bundesdelegiertenkonferenz

Mo, 06.11.2017 BAGSO Jahrestagung in Dortmund

So, 26.11.2017 Juso-Bundeskongress in Saarbrücken

Do, 07.12.2017 Bundesparteitag in Berlin

Fr, 08.12.2017 Bundesparteitag in Berlin
Sa, 09.12.2017 Bundesparteitag in Berlin
So, 21.01.2018 Bundesparteitag in Bonn
Mi, 14.02.2018 Politischer Aschermittwoch der SPD BW im Ludwigsburg
Do, 15.02.2018 Klausur Bundesvorstand AG 60 plus in Berlin
Fr, 16.02.2018 Klausur Bundesvorstand AG 60 plus in Berlin
So, 18.02.2018 Regionalkonferenz zum Koalitionsvertrag in Mainz
Fr, 23.02.2018 Vortrag „Panama Papers“ bei der AG 60 plus in Ostholstein
Sa, 24.02.2018 Vortrag bei den Jusos Kiel
Mi, 07.03.2018 Marsilus-Tagung „Altern als Aufgabe“ in Heidelberg
Mi, 09.03.2018 Vortrag über Steuern bei der SPD und AG60plus Illertissen

AG SPD 60 plus Berlin

Heidemarie Fischer als Landesvorsitzende wiedergewählt

Im Rathaus Berlin-Charlottenburg fanden am Montag, 19. März 2018, turnusgemäß Wahlen im Rahmen der Landesdelegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus Berlin statt. Die neunzig Vertreter der rund 7.000 Seniorinnen und Senioren in der Berliner SPD wählten mit sehr hoher Zustimmung erneut Heidemarie Fischer (Mitte) zu ihrer Landesvorsitzenden.

Heidemarie Fischer begleitet seit Herbst 2017 zudem das Amt der stellvertretenden Bundesvorsitzenden der AG 60plus. Alle vier bisherigen Stellvertreter wurden ebenfalls wiedergewählt: Dr. Elke Polack-Buanga (Charlottenburg-Wilmersdorf), Karl-Heinz Augustin (Neukölln), Gerald Lorenz (Reinickendorf) und Josef Zimmermann (Spandau). Gleichfalls wiedergewählt zum Schriftführer wurde Bernd Merken (Reinickendorf).

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller (SPD), bedankte sich als Ehrengast in seinem Grußwort für das ehrenamtliche Engagement, das die SPD-Senioren für die Partei und die Gesellschaft leisten würden. Müller führte im Weiteren aus, man müsse zur Kenntnis nehmen, dass es auch 15 Jahre nach Einführung der Agenda 2010 keine gesellschaftliche Akzeptanz für Hartz IV gebe. Es sei daher ein Systemwechsel in der Sozialpolitik durch kommunale Jobangebote vonnöten, verbunden mit der Einführung eines solidarischen Grundeinkommens. „Denn Arbeit ist der Schlüssel für soziale Teilhabe“, so der Regierende Berliner Bürgermeister Michael Müller.

Weitere Grußworte an die Teilnehmer der Landesdelegiertenkonferenz richteten der „Hausherr“ der Veranstaltung, der Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf Reinhard Naumann (SPD) und der Brandenburger AG 60plus-Landesvorsitzende Frank Kupferschmidt. Letzterer betonte in seiner Rede die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden AG 60plus-Landesverbänden.

Die AG 60plus-Delegierten, die in den 12 Berliner Bezirken (= Kreise) während der vorangegangenen vier Wochen gewählt worden waren, verabschiedeten auf ihrer Landesdelegiertenkonferenz insgesamt

sieben für Senioren besonders bedeutsame Anträge, die sie an den nächsten Landesparteitag der Berliner SPD richteten. Da gerade ältere Menschen sich oft unsicher fühlen, wenn sie beim Umschalten der Fußgängerampel auf Rot noch größere Strecken beim Überqueren der Straße vor sich haben, forderten die SPD-Senioren mit einem ihrer Anträge, dass die Grünphase für Fußgänger deutlich verlängert und die noch verbleibende Grünphase zudem künftig wie in vielen europäischen Großstädten üblich auch optisch und akustisch angezeigt wird.

Ein weiterer Antrag befasste sich damit, dass viele Rentner und Pensionäre zu Beginn ihres Ruhestands bei Auszahlung ihrer Betriebsrente vom Abzug voller Krankenkassenbeiträge – also auch des Arbeitgeberanteils - kalt erwischt werden. Standpunkt der Berliner AG 60plus sei es, so die wiedergewählte AG 60plus-Landesvorsitzende Heidemarie Fischer, dass die volle Verbeitragung von Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung wieder abzuschaffen sei. (JgZ)



Der neue geschäftsführende Landesvorstand (Foto: Mario Krahl):
Josef Zimmermann, Bernd Merken, Heidemarie Fischer, Karl-Heinz Augustin, Gerald Lorenz,
Hannelore Dietsch (Dr. Elke Polack-Buanga war im Urlaub).



Die Delegierten stimmen ab (Foto: Josef Zimmermann)

UB Main-Kinzig (AG SPD 60 plus Hessen-Süd)

In den letzten Monaten wurden wir Zeuge davon, dass unser Parteivorstand recht planlos auf neue Herausforderungen reagiert hat.

Wir haben uns daraufhin über die Arbeitsweise des PV informiert.

Folgendes scheint uns nach unseren Informationen der Fall zu sein:

"Wie schön, ich bin jetzt im Parteivorstand. Aber einen verantwortlichen Arbeitsbereich habe ich ja - Gott sei Dank - **nicht**. Damit habe ja auch keine persönliche Verantwortung für die Entscheidungen, die der Vorstand (oder Vorsitzende) fällt oder verkündet."

Wir halten es für entscheidend, dass die Vorstandsmitglieder für Verantwortungsbereiche zuständig werden. Am besten, dass Sie für diese Verantwortungsbereiche auch gewählt werden. und darüber auf Parteitagen Rechenschaft ablegen müssen!!!

Information über unsere Arbeit und die weiteren Pläne:



Erster Bauabschnitt erfolgreich beendet!



Alle vier Wohnungen sind vermietet! 5,50 € pro m².

Die Mieter sind glücklich und wir von der AG60plus Unterbezirk Main-Kinzig sind unglaublich stolz.

Aber wir machen weiter.

Zurzeit bereiten wir den Bauantrag für den 2. Bauabschnitt vor.

Es entstehen 10 senioren-freundliche Wohnungen etwa 40 m² zu einem Mietpreis von 240,-- € pro Wohnung.

Denn in Hessen wird am 28. Oktober 2018 gewählt und wir zeigen, wer sich die Probleme der Menschen praktisch löst.

Drückt uns die Daumen und macht es uns nach.

Auf unserer Internetseite www.wohnbau60plus.de könnt Ihr den Fortschritt unserer Arbeit verfolgen.

Nun aber in die Hände gespuckt

Euer

Michael Schell

AG SPD 60 plus UB Hildesheim (LV Niedersachsen)

Tag der älteren Generation

**21. April 2018, 15.00 Uhr
im Gasthof
„Eichsfelder Hof“
Gronau
Breite Straße 8 (Parkplätze am Gasthaus)**

*

**Lothar Binding MdB
SPD Bundesvorstandsvorsitzender der AG 60 plus**



**zum Thema
Pflege und Betreuung für Ältere
auf dem Lande**

*

**Musikalische Unterhaltung
Werner Preisner, Algermissen**

*

**Kaffee , Kuchen , Schnittchen satt
12,50 € pro Person**

**Anmeldungen bis Montag, 16.4. 2018 an: Fritz Rohr, Steigerweg 4, 31199 Diekholzen, Tel:
05121/261734, Email: fritzrohr@gmx.net**

AG SPD 60 plus Nordrhein-Westfalen

Neben der Verlässlichkeit in Wahlauseinandersetzungen wollen wir - als erfahrene Mitglieder unserer Partei – vor allem auch Teilhabe an dem haben, was die Beschreibung der inhaltlichen Positionen der SPD angeht. Auch deshalb, weil wir die gesamte Gesellschaft im Blick haben. In der NRWSPD sprechen wir aktuell über diesen Anlass. Mike Groschek sagte nach der letzten Landesvorstandssitzung der NRWSPD dazu: „Die neue Führung soll dem Prinzip "jünger und weiblicher" entsprechen. Dabei sollen alle Ebenen der Partei mit eingebunden werden. "Wir dürfen nicht zu eindimensional aufgestellt sein, denn wir haben schwere Wahlkämpfe vor uns".

Wir – die AG 60 plus ergänzen aber auch klar: Ob jüngere oder ältere, da darf es kein "entweder oder" geben, sondern nur ein „sowohl als auch“! Vor allem muss „Erneuerung“ ein operativer, nachvollziehbarer Prozess sein und nicht bloß ein plakatives Versprechen.

Wir haben uns im Landesvorstand unserer AG – zuletzt bei der Klausur -mit den Mitgliederzahlen der NRWSPD beschäftigt. Auch der NRWSPD Landesvorstand hat dazu eine Arbeitsgruppe installiert und neue Kennzahlen zur Mitgliederstatistik präsentiert. In der Regionalvorstandssitzung Mittelrhein haben wir am 21.03.18 ebenso intensiv darüber gesprochen. Auf der nächsten Seite habe ich, zu den mir vorliegenden Kennzahlen, eine kleine Auswertung aufgeführt. Ziel muss sein, einen Antrag zum Thema „Erneuerung“ vor dem Parteitag der NRWSPD am 23.06.18 (Antragsschluss = 12.05.18) vorzubereiten. Wir haben sicherlich in Kevelaer Gelegenheit dazu!

Mitgliederstand nach Alter

Datenbasis ServiceCenter Dortmund Stand: 31.10.2017

Mitglieder NRWSPD insgesamt:	110.730		
Altersgruppen	Mitgliederzahl	männlich	weiblich
14 – 34	14.326	10.150	4.176
35 – 59	36.410	24.505	11.905
60 – 69	26.369	17.248	9.121
70 – 105	<u>33.625</u>	21.402	12.223
	110.730		

Als AG 60 plus werden wir unsere Ansprüche einbringen!

Dabei darf sich die Repräsentanz von Älteren nicht nur in kommunal-politischen Mandaten wiederfinden, wir erwarten auch eine adäquate Repräsentanz im Landesvorstand der NRWSPD.

Zur Rolle und Selbstverständnis der AG NRWSPD 60 plus mehr unter folgendem Link

<https://www.ag60plus-nrwspd.de/%C3%BCber-uns/>

LV AG 60 Plus Schleswig-Holstein

Wir haben im letzten Jahr zwei Veranstaltungen vor Ort durchgeführt:

Wir waren mit dem Thema "Bezahlbarer, sozialer Wohnungsbau" am 18. Juli 2017 in Meldorf. Dort erläuterte u.a. die Bürgermeisterin das Projekt Citaslow.

Es entspann sich eine lebhafte Diskussion zum Thema sozialer Wohnungsbau in Kombination mit dem Projekt Citaslow.

Am 16. November 2017 waren wir mit dem Thema "Nachlese zur Bundestagswahl und Meinungsaustausch" in Bad Schwartau. Die Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn, Dr. Nina Scheer und Gabriele Hiller-Ohm würzten diese Veranstaltung mit Humor und Fachwissen, so dass diese Veranstaltung auf große Resonanz stieß und von den SPD-GenossInnen sehr gut angenommen wurde. Wir führen seit 2017 zweimal jährlich eine Vorstandssitzung "vor Ort" durch, die wir mit einem interessanten Thema koppeln. Im Mai d. J. sind wir in Kiel hier wird der Oberbürgermeister Olaf Kämpfer über die "Daseinsvorsorge in der Stadt Kiel" referieren. Der Landesvorstand AG 60Plus aus Schleswig-Holstein tagt einmal monatlich und widmet sich jeweils den wichtigen Themen die derzeit anliegen. Im April wird Andreas Hering zum Thema "Bürgerversicherung" bei uns einen Vortrag halten.

Der Landesvorstand besteht aus der Vorsitzenden Gerlinde Böttcher-Naudiet sowie aus den Beisitzern Hans-Michael Biallowons, Gerd Brüning, Hans-Peter Iversen, Kirsten Jordt, Bernd Müller, Rolf Naumann, Uwe Tewes, Aletta Thies und dem kooptierten Mitglied Lothar Kassemek. Seit Dezember 2017 sind wir dazu übergegangen, von jeder Vorstandssitzung einen „**Newsletter**“ zu erstellen, den wir allen SPD-Mitgliedern die 60 Jahre und älter sind per Mail zusenden. Bisher hatten wir sehr positive Rückmeldungen, so dass wir diese Form der Information an unsere Mitglieder langfristig durchführen möchten.

Ganz frisch sind wir mit einer Seite auf Facebook, auch dies Seite wird immer stärker angenommen.



Veranstaltung in Bad Schwartau



Der Landesvorstand der AG SPD 60 plus Schleswig-Holstein

Wer Interesse an dem Newsletter aus Schleswig-Holstein hat, kann ihn sehr gerne bei Gerlinde Böttcher-Naudiet unter: gerlinde.naudiet@sw-nett.de bekommen.

Zurück zur internationalen Solidaritätsarbeit

Von Dr. Reinhold Hemker (Mitglied des AG SPD 60 plus Bundesvorstandes)

Weltweit gerät die Zivilgesellschaft immer mehr unter Druck. Das spüren alle, die sich mit Nichtregierungsorganisationen national und international solidarisch engagieren. Auf diese negative Entwicklung gab und gibt es seitens der SPD seit Jahren nicht mehr die Antworten, die notwendig sind im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung und für eine Politik einer Entwicklungszusammenarbeit, die wie in früheren Jahren geprägt ist durch Wandel durch Annäherung jetzt zwischen Entwicklungsländern und Ländern wie Deutschland, Aufbau von Strukturen für nachhaltiges Wachstum und Überleben sichern. Darum ist es notwendig, sich bei dem Erneuerungsprozess verstärkt in Kooperation mit NRO's national und international zu engagieren. Zahlreiche Mitglieder der AG 60plus setzen sich dafür ein, dass das geschieht.

Darum wurden auf dem letzten Bundeskongress in Berlin u.a. auch 3 Anträge verabschiedet, die die verschiedenen Möglichkeiten beschreiben, wo und wie entwicklungs- und damit auch friedenspolitische Aktionen wieder verstärkt erfolgen können. Dr. Reinhold Hemker, der im

Bundesvorstand der AG 60plus für den Bereich internationale Politik zuständig ist, verweist darauf, dass schon seit einigen Jahren zum Beispiel die Nichtregierungsorganisation Helpage auch von Deutschland aus in mehreren sogenannten Entwicklungsländern verschiedene Projekte von und mit alten Menschen unterstützt und die AG 60plus immer wieder für Helpage Sponsoring-Aktionen durchgeführt hat. Auch gibt es zahlreiche ältere SozialdemokratInnen, die vermittelt vom Senior Expert Service (SES), in Entwicklungsländern zum Einsatz kommen. Er macht auch deutlich, dass in den Foren Eine Welt (FEW) in der SPD gerade auch viele ältere SPD-Mitglieder aktiv sind. Walter Cremer, der Vorsitzende der AG 60plus in NRW verweist darauf, dass auf der letzten Landeskonzferenz der AG 60plus in NRW am 16.11.2017 in Gelsenkirchen eine Resolution zum Themenbereich „EINE Welt Verantwortung“ einstimmig verabschiedet wurde und auch das FEW in NRW sehr engagiert ist. Es lohnt sich, den Newsletter des FEW zu beziehen.

Die damalige Resolution, die als Aufruf zur Wahrnehmung von Weltverantwortung gedacht war, wurde nun nach Beginn der neuen Großen Koalition sprachlich angepasst und konkretisiert. Sie verweist auf die besondere Verantwortung, die die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung mit Blick auf die Notwendigkeit der internationalen Solidarität haben. Das gilt natürlich besonders auch für die Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion. Denn allen muss klar sein, dass die Ergebnisse einer sozial und ökologisch ungezügelter Globalisierung zahlreiche Menschen, auch in Deutschland, verunsichern. Darauf wurde im Jahr 2015 mit dem Paris-Abkommen und dem SDG-Gipfel versucht durch globale Rahmensetzungen zu reagieren. In den beiden Folgejahren fand leider auch eine ganz andere Antwort breite Resonanz: Die der Abwendung von einer offenen Gesellschaft, von Menschenrechten und liberaler Demokratie. Das Jahr 2016 mit Brexit und Trump-Wahl, mit dem Durchregieren rechtspopulistischer Regierungen in Polen und Ungarn, mit Le Pen als zweitstärkster Kraft in Frankreich verkörpert dies. Viele mühsam erkämpften zivilisatorischen Standards wurden und werden mit agitatorischen Kampagnen infrage gestellt. Die nationalen und internationalen Debatten im Jahr 2017 und die Ergebnisse der Bundestagswahl sind besorgniserregend und führen zu neuen politischen Herausforderungen, die jetzt im Jahr 2018 noch deutlicher werden.

Darum fordert die AG 60plus alle politisch Verantwortlichen zum Widerspruch auf und setzt sich für Maßnahmen ein, die u.a. die Vorgehensweise derjenigen entlarven, die den gesellschaftlichen und den Frieden international bedrohen. Dazu gehört der US-amerikanische Präsident Trump, der vor die UN-Vollversammlung tritt und nicht an das Gemeinsame und an Völkerverständigung appelliert, sondern das Recht des Stärkeren predigt und den Nationalismus preist. Zu widersprechen ist auch der Tatsache, dass von ihm und seinen Anhängern die zunehmende Heftigkeit der Wetterextreme als Boten einer gefährlichen, globalen Klimakrise ignoriert wird. Dazu gehört auch, auf die Gefahren des höchst gefährlichen Spiels mit Atomwaffen zwischen dem nordkoreanischen Diktator Kim Jong-Un und US-Präsident Trump zu verweisen und Verhandlungen auf UN-Ebene zu fordern. Auch die Tatsache, dass in Deutschland die AfD zweistellig in den Bundestag eingezogen ist, muss als Teil der für die Demokratie gefährlichen Entwicklung dargestellt und bekämpft werden. Entgegen diesen Tendenzen setzt sich die AG 60plus dafür ein und fordert andere dazu auf,

sich gemäß den von vielen Menschen verfolgten Leitbildern und vereinbarten Werten und Zielen auf diese neuen Herausforderungen zu reagieren und sich selbst und die von ihnen vertretenen Organisationen wirkkräftig in die Debatte einzubringen. Dazu gehören mehr globale und innerstaatliche Gerechtigkeit, der Schutz der ökologischen Lebensgrundlagen und der Grenzen des Planeten sowie ein menschenrechtsbasierter Ansatz als Grundlagen ihres Engagements. Folgende Maßnahmenbereiche sind auf dem Hintergrund zu nennen, die von vielen Menschen mitgetragen werden:

Der Gerechtigkeitsfrage generell, aber auch im eigenen Land und in der EU, größeres Gewicht geben.

Ausgehend von den eigenen Themen und Zielen konstruktiv Akzente in der Flüchtlingsfrage setzen

Mehr Handlungsfähigkeit für ein reformiertes und international solidarisch handelndes Europa herstellen.

Gegenüber den WählerInnen von Rechtspopulisten deutlich machen, dass die Scheinantworten der AfD ihnen die Ängste und Sorgen nicht nehmen, sondern vergrößern werden. Denn die Durchsetzung der unteilbaren Menschenrechte, nicht ihre Verächtlichmachung, mehr solidarische Kooperation, nicht mehr Nationalismus und Säbelrasseln, der Respekt vor ökologischen Lebensgrundlagen, nicht die Leugnung der Grenzen des Planeten sind Maßnahmen im Rahmen einer nachhaltigen zukunftsfähigen Politik und des sie tragenden gesellschaftlichen Engagements.

Die sozialen und ökologischen Fragen rund um Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Robotik sind politisch aufzugreifen und mitzugestalten.

Die Grundwerte Freiheit, Gleichheit und internationale Solidarität durch Bündnisse in der und über die Zivilgesellschaft hinaus verteidigen.

Dass alles verbunden mit einem menschenrechtsbasierten Ansatz umsetzen.

Hingewiesen muss bei allen Bemühungen darauf, dass der Tag nach der Bundestagswahl 2017 zugleich der zweite Jahrestag der Verabschiedung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (2030-Agenda) war. Denn gerade jetzt, wo der Bundestageinzug von AfD-Abgeordneten mit zum Teil völkischem und rechtsnationalem Gedankengut die freiheitlich-demokratische Grundordnung und die deutsche Zivilgesellschaft herausfordert, sind alle Menschen und Organisationen, die darüber ihr Entsetzen zum Ausdruck bringen, aufzufordern, dem entgegenzutreten und die Alternativen dazu zu verdeutlichen.

Denn nur eine konsequente Umsetzung der 2030-Ziele auf der Basis der Menschenrechte und der Grenzen des Planeten wird es erlauben, die Globalisierung gerecht und ökologisch verträglich zu gestalten, Fluchtursachen zu bekämpfen und den falschen Antworten der Rechtspopulisten entschieden entgegenzustellen.

Auf der Bundeskonferenz der AG 60plus am 3./4.10.2017 wurden auch Anträge zum Bereich Entwicklungs- und Friedenspolitik verabschiedet. Dazu im Folgenden Beispiele.

**Der Bundesvorstand der AG SPD 60 plus
wünscht Euch allen ein frohes Osterfest!**
